

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	1
1. Medizingeschichte und Theologie	1
2. Problemstellung und Anlage der Arbeit	3
2.1 Zu den Begriffen „Christentum“, „Medizin“ und „Naturphilosophie“	3
2.2 Anlage der Arbeit	4
II. Antike Medizin	7
1. Hippokrates und seine Nachfolger	7
2. Aristoteles	8
3. Die medizinischen Schulen der Antike	9
4. Galen von Pergamon	12
5. Kult und Medizin	14
III. Christentum und Medizin	19
1. Jesusbewegung und Heilkunde	19
1.1 Jüdische Medizin im Alten Testament und der klassischen Antike	19
1.2 Die Medizin in den Evangelien	26
1.3 Die Entwicklung nach Tod und Auferstehung Jesu	28
1.4 Exorzismus und Heilung in den spätantiken Kirchen	30
2. Rezeption und Reputation hippokratischer Medizin im antiken Christentum	35
2.1 Der rechte Gebrauch der Medizin	35
2.2 Die Medizin ist ein Geschenk Gottes	37
a. Medizin als Teil der Schöpfung	38
b. Medizin als „kleine Schwester“ der Erlösung	41
c. Die Medizin als Metapher der Erlösung	42
d. Medizin als Forderung der Nächstenliebe	46
e. Christliche Mediziner und Medizinisches in christlichen Schriften	49

2.3	Grenzen legitimer Anwendung der Medizin	52
a.	Tatian und die Grenze zwischen Pharmazie und Giftmischerei	54
b.	Medizin und Askese	56
3.	Ergebnis	65
IV.	Weiblichkeit als Geburtsfehler: wie Maria Magdalena gerettet werden kann	67
1.	Maria Magdalena und die Heilsfähigkeit der Frauen	67
2.	Maria Magdalena in der Gnosis	68
3.	Männlich werden als Heilsprogramm	68
4.	Der Kontext: die Geschlechterdifferenz nach Galen	70
5.	Hierarchie der Heilsfähigkeit	72
6.	„Zerstört die Werke der Weiblichkeit!“	74
7.	Ein Marianisches Prinzip	78
8.	Maria/Sophia als Paargenossin des Retters	80
9.	Ergebnis	86
V.	Empfangen vom Heiligen Geist: wie ein göttliches Kind entsteht	87
1.	Vorbemerkung	87
2.	Der Kontext: die antike Embryologie	89
2.1	Werden und Vergehen	89
2.2	Das Werden eines Lebewesens	91
2.3	Die Empfängnis	92
2.4	Die Zeugung	93
2.5	Beseelung	96
2.6	Entwicklung und Ernährung des Embryos	98
2.7	Windeier und Urzeugung	99
a.	Hühner	99
b.	Stuten	102
c.	Geier	103
d.	Phönix	104
e.	Frauen	106
f.	Urzeugung	109
2.8	Die stoische Vererbungslehre	113
2.9	Rezeption antiker Embryologie in der Bibel und bei jüdisch-christlichen Gelehrten	115
a.	Weisheit 7, 2	115
b.	Hebräer 11, 11	116
c.	Spuren im Werk Philons von Alexandrien	117
3.	Die biblischen Grundlagen der Diskussion	118
3.1	Lukas 1, 34–38	118

3.2	Johannes 1, 12–14	120
3.3	Paulus	122
3.4	Rezeption der paulinischen Theologie	124
4.	Reaktion auf Doketismus und Adoptianismus	125
4.1	Adoptianismus	126
4.2	Doketismus	128
4.3	Erste antidoketische Reflexionen	130
	a. Ignatius von Antiochien: Pneuma-Sarx	130
	b. Justin der Märtyrer: Logos-Sarx	131
	c. Irenäus von Lyon: Adam-Christus	132
4.4	Medizin als Argument gegen den Doketismus	133
	a. Tertullian: eine neue, wirkliche Geburt	133
	b. Origenes: Inkarnation und Urzeugung	138
5.	Vier weitere Argumentationsmuster basierend auf einer natürlichen Genese Christi	141
5.1	Exegese: Christus der Wurm	141
5.2	Apologie: die Glaubwürdigkeit der Inkarnation	147
5.3	Katechese: die Wunder der Schöpfung und der Inkarnation	150
5.4	Schöpfungstheologie: Inkarnation geschieht in der Ordnung der Natur	152
6.	Problematik einer naturphilosophischen Erklärung der Inkarnation	154
6.1	Der Logos und sein Fleisch	155
	a. Eine menschliche Seele: Tertullian	155
	b. Die vermittelnde Seele: Origenes	157
	c. Der zum Fleisch erniedrigte Logos der Arianer	162
	d. Das zu Gott erhobene Fleisch Christi bei Hilarius und Apollinaris	168
	e. Die richtige Mischung	175
6.2	Begleitende Kontroversen	182
	a. Woher kommt die Seele Christi?	183
	b. Doppelte Zeugung	187
7.	Inkarnation als freies Schöpferhandeln Gottes	188
7.1	Eine neue Schöpfung	188
7.2	Ein wunderbares Geschehen	192
8.	Ergebnis	195
VI.	Jungfrau und Gottesmutter: wie Maria ihr Kind gebar	197
1.	Die Problematik einer gebärenden Jungfrau	197
2.	Jungfräulichkeit	198
2.1	Medizinische Aspekte der Jungfräulichkeit	198
2.2	Das Hymen als anatomisches Kennzeichen der Jungfräulichkeit	199

2. 3	Überprüfung der Jungfräulichkeit	204
3.	Das Protevangelium des Jakobus	208
3. 1	Die Manualinspektion	209
3. 2	Weitere Apokryphen	215
3. 3	Gnostische Vorstellungen der Jungfrauengeburt	217
4.	Die Aufhebung der <i>virginitas</i> bei der Geburt als Argument gegen den Doketismus	222
5.	Askese und die Forderung der <i>virginitas post partum</i>	225
5. 1	Jungfräulichkeit als moralisches Gut	225
5. 2	Die Problematik der Geschwister Jesu	230
5. 3	Maria als Modell für die Jungfräulichkeit	232
5. 4	Die Antidikomarianiten	232
5. 5	Verurteilungen des Protevangeliums	233
6.	Die <i>virginitas in partu</i>	237
6. 1	Das Siegel der Jungfräulichkeit als Zeichen des Handelns Gottes	237
6. 2	Die Neuinterpretation des Protevangeliums	241
	a. Rezeption im Westen	241
	b. Adaption im Osten	247
6. 3	Zur Ikonographie der Hebamme Salome	252
7.	Ergebnis	255
VII.	Zusammenfassung und Schlussfolgerung	257
Anhang		265
	Abbildungsverzeichnis	265
	Bibliographie	266
	Abkürzungen	266
	Quellen	266
	Literatur	307
	Register	335
	Biblische Schriften	335
	Frühchristliche und anonyme Schriften	337
	Antike und mittelalterliche Autoren und Personennamen	338
	Moderne Autoren	342
	Sachindex	347